

## Normetanephrin(gesamt) im Harn

**Parameter:** Normetanephrin(gesamt) im Harn

**Einheit:** µg/die

**Methode:** ELISA

<b>Referenzbereich:</b>	Referenzbereich: Keine Kindernormwerte ermittelt. Erwachsene: Ausscheidung in 24 Stunden: < 600	bis 15	Jahre
	Referenzbereich: Ausscheidung in 24 Stunden: < 600	ab 16	Jahre

**Quelle Referenz:** Labor Diagnostika Nord

**Dauer/Frequenz:** 1 Tag / vierzehntägig

**Probenmaterial:** Harn

**Probenvolumen:** 25 µl, mind 1 ml Aliquot aus 24-Stunden-Sammelharn

**Präanalytik:** 24-h-Sammelharn; 10 ml 6 N Salzsäure in Sammelgefäß vorlegen, Salzsäure zur Harnsäuerung (Material Apo 204536)

**Stabilität:** 6 Monate bei -20°C

**Hinweise:** Psychische und physische Belastungen führen zum Anstieg der Katecholamine und somit auch ihrer Derivate Meta- und Normetanephrin.  
Störfaktoren: Medikamente und Nahrungsmittel, die die Katecholaminausscheidung ändern. Siehe Pkt. Interpretation.

**Indikation:** Phäochromozytom (bei der Seltenheit des Krankheitsbildes des Phäochromozytoms ist ohne klinische Symptome eine teure Phäochromozytomdiagnostik nicht gerechtfertigt); Inzidentalom, Abklärung bei Verdacht auf MEN IIa oder IIb, Verdacht auf Hippel-Lindau Erkrankung, Neurofibromatose, Carney-Trias.

**Klinische Info:** Metanephrine (Normetanephrin und Metanephrin) ist die Sammelbezeichnung für die 3-O-Methyl-derivate der Katecholamine Adrenalin und Noradrenalin. Der Vorläufer für die biogenen Amine ist die Aminosäure Tyrosin, das durch die Tyrosinhydroxylase zu Dopa oxidiert wird. Dopa wird zu Dopamin decarboxyliert, dieses zu Noradrenalin oxidiert. In einem weiteren Schritt wird durch eine Methylierung Adrenalin gebildet. Die Bildung von Adrenalin erfolgt überwiegend im Nebennierenmark. Dopamin und Noradrenalin werden auch in den sympathischen Ganglien und Nerven nachgewiesen. An sympathischen Nervenenden beträgt das Verhältnis von Noradrenalin zu Adrenalin 5:1. Ca 5% werden als freie Katecholamine im Urin ausgeschieden, ca 5% entfallen auf die vorwiegend in der Leber zu Glukuroniden und Sulfaten konjugierten Bestandteile, die restlichen ca 90% werden rasch metabolisiert. Adrenalin wird durch Katecholaminmethyltransferase zu Metanephrin und Noradrenalin zu Normetanephrin demethyliert, die durch Monoaminoxidase (MAO) desaminiert und weiter zu Vanillinmandelsäure abgebaut wird. Die Metaboliten werden im Harn als Sulfatester bzw. Glucuronide ausgeschieden und spiegeln die Tagesproduktion wider. Metanephrine haben eine bessere diagnostische Sensitivität für Phäochromozytome als Vanillinmandelsäure. Über 40% sind das freie und konjugierte Metanephrin, weitere 40% entsprechen der Vanillinmandelsäure, einem Abbauprodukt von Normetanephrin und Metanephrin.

**Interpretation:** Patientenvorbereitung:  
Die drei wichtigsten Einflussgrößen wie Stress, Medikamente und Diät, die zu falsch positiven Resultaten führen können sollten minimiert werden! (z.B. Blutabnahme am liegenden Patienten, dem 20-30 min. vorher eine Kanüle gelegt wurde). Die Katecholaminsekretion ist erhöht bei psychischen und physischen Stress, Operationen, Herzinfarkt, Hypoglykämie, Angiographie und Apoplexie.

Erhöht bei: Phäochromocytom, Sipple Syndrom (MEN2), Hippel-Lindau, episodenhafter bzw. therapieresistenter Hypertonie, schwerem Stress,

## **Normetanephrin(gesamt) im Harn**

Hypoglykämie, teilweise auch beim Neuroblastom

Einflussgrößen auf die Labordiagnostik

Erhöhte Werte der Katecholamine und Metanephrinen findet man nach Einnahme von: Theophyllin, Nitroglycerin, Natriumnitroprussid, akute Gabe von Ca-Antagonisten, exogene Zufuhr von Katecholaminen (z.B. Nasen- und Husten-Tropfen, Bronchodilatoren, Appetitzügler), MAO Hemmer (VMS vermindert), ? Methyldopa (VMS vermindert), Alpha1- und  $\beta$ -Antagonisten, Labetolol.

Falsch positive Befunde durch Nahrungsmittel (Nüsse, Bananen, Vanille, Zitrusfrüchte, Tee, Kaffee) nur bei großen Mengen möglich und Nikotin.

Verminderung der Katecholamine im Plasma und Urin: Alpha2-Sympathomimetika, chronische Anwendung von Calciumantagonisten, ACE-Inhibitoren.

Variable Veränderungen bei: L-Dopa, trizyklische Antidepressiva und Phenothiazine.

**Literatur:** Labor und Diagnose, L. Thomas; 7. Aufl, Kapitel 32: 1429

**Letzte Änderung:** 7.5.2013